



News

Ausgabe 10:
Frühjahr/Sommer
2024

WIR SIND WENDIG, SCHNELL UND INNOVATIV

Top Themen dieser Ausgabe

Verhandlung mit Meerblick – GTS Fresenius in 2 Blickwinkeln

von Karl-Heinz Ipfling und Patrick Jost

Aus Sicht des Vertriebes

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte heute von einem besonderen Ereignis berichten, das sich im November letzten Jahres in einem idyllischen Ferienhaus in Südfrankreich mit Blick auf das Meer und die Bucht von St. Tropez ereignet hat. Doch zunächst, wie es dazu kam: Mitte letzten Jahres war ich zu Besuch bei Fresenius in Schweinfurt. Dort laufen seit Jahren sehr erfolgreich eine Montageanlage und ein sehr komplexer Prüfstand von RESA.

Mir wurde ein neues Projekt vorgestellt: **GTS Global Test System**.

Bisher werden die in Schweinfurt gefertigten Dialysegeräte nacheinander an 5 verschiedenen Prüfstationen getestet. Jede Prüfstation hat ihre eigene Funktion und verfügt über mehrere identische Prüfstände im mittleren zweistelligen Bereich.

Im Zuge der Effizienzsteigerung wurde von Fresenius in Eigenregie ein Prüfstands-Prototyp entwickelt, der alle diese 5 Prüfungen in einem Prüfstand vereint.

Zwar dauert diese Prüfung pro Dialysegerät ca. 12 Stunden, jedoch entfällt der gesamte logistische Aufwand: Dialysegerät an den Prüfstand anschließen, sowohl hydraulisch als auch elektrisch, Dialysegerät wieder abkoppeln,

Dialysegerät zum nächsten Prüfstand bringen und so weiter. Durch die Zusammenfassung aller Prüfungen in einem Prüfstand reduziert sich natürlich auch die Anzahl der Prüfstände und damit die Materialkosten.

Anhand der uns vorliegenden Unterlagen begannen wir mit unserer internen Kalkulation

Auch hier zeigte sich wieder die gute Zusammenarbeit unserer Bereiche. Peter Stein, stellvertretend für sein gesamtes Team, führte die Elektrokalkulation durch. Der nicht unerhebliche hydraulische Teil wurde von der Vertriebsmannschaft des PMS-Bereiches durchgeführt.

Bereits in dieser Angebotsphase erhielt RESA viel Lob für Arbeitsweise und Engagement. In allen offenen Punkten und in den Punkten, die bei Fresenius noch nicht diskutiert worden waren, konnten wir unser Know-how unter Beweis stellen.

Man kann sich natürlich vorstellen, dass dieser mögliche Auftrag auch für unsere Mitbewerber sehr attraktiv war, zumal es sich um ein **Gesamtvolumen von 300 Stück** in den nächsten Jahren handelt. Im ersten Schritt werden 92 Prüfstände gebaut, die wiederum in zwei Lose zu 34 und 58 Stück aufgeteilt werden. Es wurden mehrere Angebote erstellt und im Laufe der Zeit wurde uns klar, dass wir auf jeden Fall im Rennen waren.



Aus der mechanischen Ecke

Wir freuen uns wieder auf einen spannenden Bericht von Martin. Dieses Mal: Köln, Neckarsulm und wieder zurück



10 Fragen, 10 Antworten

Catch me if you can.... Lange hat's gedauert, aber ich habe ihn endlich erwischt: Unseren Einkaufsleiter Stephan Pfeiffer



Decklack vorbereiten

RESA realisiert mehrere Projekte im Lack in Neckarsulm. Diesmal stellen wir die Projekte im Decklack vor.

RESA Medical Care – GTS Fresenius

Dann kam mein Urlaub

Und nun kommt, wie eingangs erwähnt, das idyllische Ferienhaus ins Südfrankreich ins Spiel. Denn wie sollte es anders sein, fiel genau in diese Zeit die Endabstimmung über Inhalt und Preis dieses wichtigen Auftrags.

Die Verhandlungen gestalteten sich zunächst sehr zäh und erforderten immer wieder letzte Anpassungen unseres Angebots. Aber mit Blick aufs Meer lässt es sich nun einmal gut und entspannt arbeiten. Schließlich konnten wir Fresenius von unserem Angebot überzeugen. Die Vertragsunterzeichnung war ein großer Erfolg für RESA und ein wichtiger Meilenstein für die Zukunft mit Fresenius.



Der Ausblick und das Glas Rosé aus meinem „Büro“ in Südfrankreich haben meiner Meinung nach maßgeblich dazu beigetragen, die Verhandlungen zu einem für RESA und den Kunden sonnigen Abschluss zu bringen. In diesem Sinne freue ich mich auf viele weitere erfolgreiche Verhandlungen und auf die Zusammenarbeit mit Euch in meinem neuen Holiday-Office in Südfrankreich.

Viele Grüße von der Vertriebsfront, Karl-Heinz



Aus Sicht der Elektrofertigung

Die Aufgabe für die Elektrofertigung ist, 34 Schaltschränke zu fertigen. Die Schaltschränke umfassen neben den elektrischen Komponenten auch pneumatische sowie hydraulische Einbauten – sind also keine klassischen, traditionellen Schaltschränke, wie man sie (gut bei RESA) kennt.

Trotz Pneumatik und Hydraulik werden diese Schaltschränke komplett in der Elektrofertigung mit den Mitarbeitern aus der Abteilung gefertigt. Ein Schrank wurde uns als Muster vom Kunden beigestellt: Serie Null.

Wir verbesserten diesen Schrank durch unsere eigenen Ideen in der Planung als auch in der Ausführung. Die Änderungen wurden gemeinsam mit dem Kunden besprochen, genehmigt und vorangetrieben. Nach dem Bau des ersten Schrankes durch uns wurde dieser abgenommen und vom TÜV geprüft.

Ab in die Serie

Nach diesem Erfolg konnten wir nun loslegen die restlichen 33 Schaltschränke zu fertigen. Durch unsere verlängerte Werkbank (externer Zulieferer) ließen wir die Schaltschränke mechanisch vorfertigen, d.h. Zusammenbau der Schränke, Bearbeitung der Montageplatten, Montage von Kabelkanälen, Hutprofilschienen, Ausschnitte, Bohrungen etc. wurde alles nach unseren Angaben erstellt und bereits montiert.



Das hier eine sehr akribische Vorarbeit geleistet werden musste, war für den Erfolg unabdinglich.

Damit aber nicht genug: Jeder einzelne Draht, der eingebaut ist, wurde genau ausgemessen, in Listen importiert, mit Namen der Verbindung sowie die benötigte Anschlussvariante angegeben, eine Bedruckung der Ader mit Quelle und Ziel war Vorgabe. 9 Unterschiedliche Modul-Ventilplatten mit bis zu 8 Ventilen wurden von uns vorgefertigt, verschlaucht und verdrahtet, damit diese später nur noch eingeschraubt werden müssen und der weitere Einbau erfolgen kann. Alle Schaltschränke befinden sich in einem nahezu gleichen Fertigungszustand. **Zurzeit sind die Schränke im Bau, die Auslieferung wird im Sommer 2024 erfolgen.**

Solche Projekte sind äußerst erstrebenswert für uns als Mittelstandsunternehmen. Zum einen fordert und der hohe Innovationsgrad auf allen Ebenen heraus und zum anderen freuen sich unsere Mitarbeiter in der Werkstatt auf Auslastung und Arbeit „zu Hause“.

In diesem Zuge bedanke ich mich an mein Werkstattteam und hoffe, dass wir weitere Projekte im Schaltschrankbau gewinnen können. **RESA stand und steht immer noch für Regel- und Schaltanlagenbau.**

Viele Grüße von der Werkbank, Patrick

10 Fragen 10 Antworten

Jeder kennt ... den Einkauf: Stephan Pfeiffer

von Isabelle Diwo

... oder nicht?

Endlich geschnappt! Bereits seit 10 Ausgaben, also 5 Jahren gibt es die NEWS. Seit 8 Ausgaben stellen wir Mitarbeiter vor und mindestens genauso lange steht er auf meiner Liste: Stephan Pfeiffer - Herr aller Dinge. Also freue ich mich ganz besonders, Ihnen ENDLICH dieses Interview vorstellen zu dürfen. Glauben Sie mir, es war nicht leicht, ihn zu „erwischen“: Hallo Stephan!

I.D.: Vorne weg: Was schätzt du an deiner Arbeit und deinem Arbeitsplatz am meisten?



S.P.: Hallo Isabelle! Ich fühle mich sehr wohl bei RESA. Am besten gefällt mir, dass ich frei und selbstständig arbeiten kann. Wir haben ein gutes Klima im Team aber auch im ganzen Unternehmen. Ich habe einen super Chef, der mich stets fordert und fördert. Es wird nie langweilig. Ich schätze es sehr an den mir gestellten Herausforderungen zu wachsen.

I.D.: Welchen Beruf wolltest du in Kindheitstagen immer ausüben?

S.P.: Nun, es gibt die Leute die immer Feuerwehrmann werden wollten oder Arzt... Ich hab aber den Himmel geschaut und war fasziniert von den Hubschraubern. So einen Helikopter selbst mal zu steuern wäre das größte für mich gewesen. Nach dem Abschluss der Fachoberschule bin ich also ab zur Bundeswehr. Da war ich nun und wollte Pilot werden, wobei mir meine Sehschwäche leider einen Strich durch die Rechnung machte. Nach der Bundeswehr habe ich dann meine Ausbildung zum Industriekaufmann gemacht und war somit im Einkauf gelandet.

I.D.: Welche Aufgaben hast du in der Abteilung übernommen?

S.P.: Ich habe im Jahr 2000 bei RESA als Sachbearbeiter Einkauf begonnen. Mein Chef war damals schon Christoph Schmoll. Zwischendurch war ich eigenverantwortlich mal 5 Jahre weg und bin seit 2013 wieder bei RESA – als Abteilungsleiter Einkauf. Meine Aufgaben in dieser Position sind vielseitig, abteilungs- und bereichsübergreifend.

I.D.: Welche Herausforderungen begegnen dir in deinem Arbeitsalltag und wie begegnest du ihnen?

S.P.: Für mich ist das die Faszination Einkauf. Herausforderungen gab es in den letzten Jahren zur Genüge: Corona und Ukrainekrieg haben die Beschaffungsmärkte stark beeinflusst: generelle Verfügbarkeit von Produkten und Dienstleistungen aber auch sehr lange Lieferzeiten in Kombination mit starken Preissteigerungen. Hier ist ein Hohes Maß an Kreativität und Verhandlungsgeschick gefordert, um gemeinsam im Team ans Ziel zu kommen.

Eine Lieferterminbestätigung ist keine Lieferterminalsicherung!

Wir haben in der Abteilung das Bewusstsein tief verankert, dass die Abteilungen auf uns bauen. Ein Lieferverzug bedeutet ein Terminverzug im Projekt und auf der Baustelle. Das ist ganz dünnes Eis. Wir haben in unseren Projekten stramme Terminpläne und sehr wenig Spielraum.

I.D.: Wie kannst du deine Fähigkeiten und deine Erfahrungen in deiner täglichen Arbeit einsetzen?

S.P.: Ich bin, wie du ja weißt liebe Isabelle, eher zurückhaltend und ruhig... 😊 Das kommt mir zugute. Ich bin nicht der Typ, der in schwierigen Situationen willkürlichen Aktionismus walten lässt. Ruhe und eine gute Kommunikation mit meinem Team, Mitarbeitern und Lieferanten sind mir sehr wichtig.

I.D.: Kannst du uns kurz eine typische Woche von dir beschreiben?

S.P.: Abwechslungsreich! Die Teilnahme an Kick off Meetings, Projektbesprechungen, Bestellanforderungen, Lieferterminverfolgung und -sicherung, Verhandlungen mit Lieferanten und das Einholen von Vergleichsangeboten, die mittel- und langfristige Lieferantenauswahl sowie Austausche mit Projektleitern, Vertrieb, dem Lager usw. Ich scheue mich auch nicht vor persönlichen Gesprächen mit allen Abteilungen und Kollegen. Regelmäßige Kommunikation ist über allen Maßen wichtig!

I.D.: Wie sieht ein perfektes Wochenende für dich aus? Was sind deine Hobbys?

S.P.: Jetzt wird's privat. Es ist dir ja bekannt, dass ich Tennis spiele. Es gibt für mich nichts schöneres, als sich bei einem Tennismatch bei gutem Wetter auf dem Platz mit meinen Teamkollegen auszupowern. Das wirkt übrigens auch super, um den Kopf für die Woche freizubekommen.

I.D.: Was macht für dich einen guten Arbeitstag aus? Was motiviert dich?

S.P.: Bei schwierigen Herausforderungen positiv zu bleiben und gemeinsam im Team Lösungen zu erarbeiten. **Ich finde es extrem wichtig, Herr der Dinge zu bleiben.** Auch wenn andere etwas in die Wege leiten, ist es für mich wichtig, dass ich selbst informiert bin und im Zweifelsfall Auskunft geben kann. Das versuche ich vorzuleben und weiterzuvermitteln.

I.D.: Welche 3 (Stich-)Wörter fallen dir ein, wenn du an RESA-Systems denkst?

S.P.: Das ist einfach: **Innovativ:** Wir sind flexibel und finden Lösungen statt Probleme; **höchste Qualitätsstandards:** unsere Kunden aus der Automobil- und Medizin-Branche haben ein sehr hohes Maß an Ansprüchen, denen wir gerecht werden; **traditionelles und loyales Familienunternehmen:** ich denke dazu bedarf es keiner Erklärung. Jeder der bereits einmal in einem Familienunternehmen gearbeitet hat, kennt die Vorzüge, die ich meine.

I.D.: Was möchtest du in deinem Berufsleben unbedingt noch erreichen?

S.P.: Ich habe lange überlegt, was ich hierzu sagen möchte. Ich bin Jahrgang 65 und werde nächstes Jahr 60. Nur so viel:

Ich will auf jeden Fall bei RESA in Rente gehen.

Das sagen seine Kollegen über ihn

Patrick Köbrich

Stephan Pfeiffer habe ich 2011 kennen gelernt, als ich noch Azubi war. Nach meiner Ausbildung saßen wir fortan immer im selben Büro und er wurde auch zu meinem direkten Vorgesetzten „Cheffe“. In dieser Zeit sind wir zu einem sehr guten Team zusammengewachsen und ich konnte viel von ihm lernen, besonders das ein oder andere an Verhandlungsgesprächen. Was ich jedoch besonders an ihm schätze, ist dass man mit seinen Problemen immer zu ihm kommen kann, sei's einkaufsbedingte Themen oder kurzfristige Urlaubstage. Da er auch leidenschaftlicher FC Kaiserslautern Fan ist, sind kleine Neckereien im Büro selbstverständlich, was wiederum die sehr gute Stimmung zwischen uns ausmacht.

Isabelle Diwo

Kennen gelernt bei den Audits 2018, als ich als QMB bei RESA anfang, lieben gelernt spätestens bei „Steckersulm“. Die Qualitäten von Stephan Pfeiffer sind zahlreich. Manchmal wünschte ich, ich könnte mir ein Scheibchen von seiner Verhandlungsstärke abschneiden oder seinem Geschick mit der „Macht der Ruhe“. Kurz um: Ich bin froh, dass Stephan auf unserer Seite des Tisches sitzt.

Christoph Schmoll

Stephan Pfeiffer ist schon seit langen Jahren ein treuer Mitsstreiter im Einkauf wie auch privat ein lieber Freund geworden. Bereits im Jahr 2000 hat Stephan Pfeiffer erstmals im Einkauf RESA angefangen – an das Vorstellungsgespräch erinnere ich mich heute noch: Mann, was war der Kerl nervös – ich glaube damals hat er die letzten seiner Haare verloren. Lange Jahre haben wir zu dritt mit Ralf Becker die Geschicke im Einkauf RESA geprägt. Im Januar 2013 ist Stephan nach wenigen Jahren der Abstinenz als Leiter Einkauf zur RESA zurückgekommen und führt seither die Abteilung kommunikativ, loyal und verhandlungsstark. Aus den langen Jahren des beruflichen Miteinander ist eine private Freundschaft entstanden, die auch schon so einiges „erzählen“ kann.

Beruflich wie privat weiß ich – dass ich mich auf Stephan immer verlassen kann.

Christian Meier

Durch die Jahre hat man sich im Dienstlichen wie auch im Privaten kennen und schätzen gelernt. Stephan ist im Privaten viel sportlich unterwegs, am meisten als Spieler oder Schiedsrichter auf Tennisplätzen in ganz Deutschland. Jüngst zeigte sich, dass die Treffsicherheit mit Tennisbällen sich nicht so einfach auf Bowlingkugeln übertragen lässt. Hier konnte die Technik jedoch, wie auch im Dienstlichen den Einkauf unterstützen. 😊 Damit sind wir an dem Punkt, was ich an Stephan schätze. Neben seiner absoluten Diskretion, seinem lösungsorientierten Denken und Handeln ist er jemand, der nicht alles persönlich nimmt und immer für einen Spaß zu haben ist. Er ist immer bereit zu unterstützen und zählt auch zu denjenigen die über den Tellerrand schauen. Das er mit seinem Einkaufs-Team auch ein entscheidender Faktor für erfolgreiche Projekte ist, ist selbstredend und sollte spätestens, nachdem was RESA auch in Zeiten von Ressourcenmangel umsetzen konnte, dank seines Teams und Netzwerkes, jedem bekannt sein. Daher ist eine gute Kommunikation, welche sowieso das A und O ist, auch mit dem Einkauf von entscheidendem Vorteil. Vorzugsweise aber bei guten Essen und Getränken sowie Themen fernab von Steckern und Lieferterminen.

Michelin

Steuerungstausch beim Reifengigant in Bad Kreuznach

von Thierry Wehrung

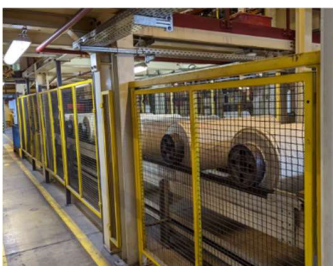
Alimentation Intercalaire

Am Ende der Kalandereinheit wird das Produkt, ein Textil- oder Stahlcord, auf Rollen aufgerollt. Damit die Produktlagen nicht verkleben, wird dazwischen ein Tuch, **Intercalaire** genannt, mit eingewickelt. Das Intercalaire befindet sich ebenfalls auf Rollen.



Das Tuch bzw. Intercalaire befindet sich in einem Kreislauf. Es wird von den Kunden von Michelin zurückgesendet und wiederverwendet.

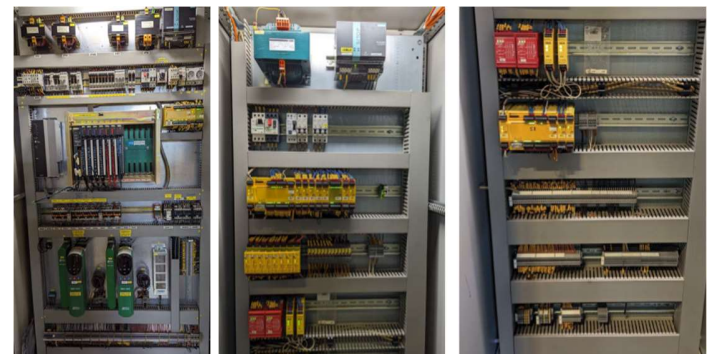
Vor der erneuten Verwendung wird es in einer der zwei Bürstmaschinen gereinigt. Danach müssen die Intercalaire-Rollen der Produkteinrollung zugeführt werden. Dies geschieht über Rollenbänder und Kräne.



Die Gesamtheit dieser Maschinen trägt die Bezeichnung „**Alimentation Intercalaire**“. Die Elektro-Steuerung für diesen Bereich ist in die Jahre gekommen und soll durch RESA renoviert werden.

Unser Auftrag

RESA wurde mit der Erneuerung der Automatisierung der Linie beauftragt. Dazu gehört der Austausch von drei Schaltschränken, zwei Steuerpulten und die Ergänzung von fünf dezentralen Bus-Gehäusen. Zum ersten Mal haben wir im Vergleich zu anderen bereits durchgeführten oder laufenden Projekten bei Michelin die Möglichkeit, neben der Montage auch die Elektropläne mit dem SEE Electrical-System sowie die Programmierung der Rockwell-Sicherheitssteuerung durchzuführen.



Dank dieses Projekts sowie der sehr guten Arbeit, die wir bereits im Vorhinein bei Michelin geleistet haben, haben wir nun die Möglichkeit, einem angenehmen Kunden Projekte anzubieten, die alle Gewerke abdecken.

Fortsetzung: Aus der mechanischen Ecke

Neckarsulm, Köln und wieder zurück

von Martin Novak

So könnten die letzten Monate zusammengefasst werden

Audi Neckarsulm und Ford Köln, unsere Stammwerke, zwei unterschiedliche Welten mit demselben Ziel. Wir haben den Winter überstanden: Einfach war es natürlich wie immer nicht aber wir haben erneut festgestellt, dass Vorbereitung der Schlüssel zum Erfolg ist. Dreihundert ausgetauschte Motoren in nur wenigen Tagen sind der Beweis dafür.

Ford Köln

In Köln bereitet sich jeder auf den Start der Massenproduktion des neuen Explorer vor, was mit der Revitalisierung und Optimierung aller neuen Anlagen und Linien verbunden ist, die in den letzten Monaten errichtet wurden. Auch wir haben mechanisch dazu beigetragen.

Unter anderem, indem wir die Höhe älterer Förderbänder angepasst, schwächere Motoren durch stärkere ersetzt, die Produktionszeiten optimiert, Zäune errichtet, Zugänge gesichert und neue Rollenbahnen geliefert haben. Im Vergleich zur Arbeit unserer Elektriker und Programmierer ist das jedoch marginal. Es ist immer atemberaubend, wie viel wir tatsächlich in Halle Y tun **und das ist faszinierend.**

Audi Neckarsulm

Das Wort "in letzter Minute" wird in unseren Fördertechnikprojekten zum Standard, den wir nicht loswerden können. Deshalb kommt knapp fünf Wochen nach Fertigstellung der Produktionsdokumentation bereits der erste LKW in Neckarsulm an, **mit einer noch heißen Ladung Fördertechnik**, die innerhalb weniger Tage in Position gebracht werden und auf die ersten Elektrokomponenten warten muss.



Wir haben nun schon einige Wochen Montage hinter uns, das anfängliche Chaos hat sich gelegt und ein sehr schnelles Arbeitstempo ist an der Tagesordnung.

Diese Projektphase ist absolut berauschend

Der tägliche Fortschritt ist süchtig machend. Hin und wieder gibt es Komplikationen, aber nichts, was wir nicht bewältigen könnten.

Trotz der scheinbar endlosen Planungsphase dieses Projekts kommt es vor Ort immer anders als man denkt bzw. plant.

So schlängeln sich RESA und unser Partner EFTEC zwischen den Hürden hindurch mit dem gemeinsamen Ziel vor Augen. Derzeit haben wir noch einige Wochen voller Einsatz vor uns, jedoch sind wir uns sicher, dass wir es bis zum geplanten SOP schaffen. Als i-Tüpfelchen realisieren wir im Sommer BU dann noch einen Heber, der sich gerade in der Konstruktionsphase befindet.

Da man mich gerade auf der Baustelle sucht, verabschiede ich mich von Ihnen und bis bald.

Aus Neckarsulm mit Grüßen, Martin

P.S. Das Bild oben hat mir passend zum Artikel eine KI generiert.

... nach dem WiBU: Ein paar Runden Bowling

von Christan Meier

Als Dankeschön für den starken Einsatz im WiBu bei AUDI in Neckarsulm und die hervorragende Zusammenarbeit ging es zum Bowlen mit anschließenden gemütlichen Beisammensein mit gutem Essen und kühlen Getränken.

Dazu hatten wir für Freitag, den 08. März 2024 die Location CFK Spiesen-Elversberg ausgewählt.

Wie immer bei RESA-Veranstaltungen wurde der Termin gerne wahrgenommen und der Bahnrekord von 156 Punkten wurde sogar mehrfach WEIT übertroffen (die Hardwareplanung hat's drauf!)

Denn eins ist klar! Ohne Mampf kein Kampf!



Jubilare und runde Geburtstage bei RESA

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“
Henry Ford

Wir sind überwältigt und bedanken uns herzlich für die lange Betriebszugehörigkeit und freuen uns auf jeden weiteren Tag mit allen Mitarbeitern!

Unsere Jubilare im Jahr 2024 bei RESA Systems sind:

40 Jahre bei RESA:	Michael Diwo
30 Jahre bei RESA:	Stefan Neumeyer
20 Jahre bei RESA:	Udo Kiemes, Sascha Lemke
15 Jahre bei RESA:	Margarete Bick, Fabio Lombardo, Matthias Hümbert
10 Jahre bei RESA:	Harald Amann, Thomas Ahr, Sebastian Huwer, Kevin Mrohs, Andreas Hahn, Tobias Groß und Andreas Ahr



Unsere runden Geburtstage in 2024:

70 Jahre alt wurden/werden:	Erhard Baldauf, Jean-Claude Schmidt
60 Jahre alt wurden/werden:	Jürgen Seewald, Udo Kiemes, Bernd Glowik, Harald Maaß, Sergiy Aleksandrov
50 Jahre alt wurden/werden:	Christian Chudzinski
40 Jahre alt wurden/werden:	Michaela Amann, Sebastian Reiplinger, Jens Knewel, Timo Fischer
30 Jahre alt wurden/werden:	Kevin Mrohs, Christian Ackermann und Jan Drobczynski
20 Jahre alt wurden/werden:	Alexander Vogel, Kassandra Schaaf, Giorgio Breme, Justin Hohmann, Max Zeimet und Fynn Braun

AUDI NSU

Decklackvorbereitung: 2 Projekte mit RESA

von Gianluca Maione

Das Projekt „Decklack vorbereiten“,

bei dem RESA als GU fungiert, umfasst eine Anlage mit Arbeitsplätzen, um Karossen auf Sicht zu kontrollieren, reinigen und gegebenenfalls nachzuarbeiten. Danach werden die Karossen dann mit dem Decklack finalisiert. RESA baut steuerungstechnisch eine neue Anlage vor der neuen BC2 Line von AUDI. Die Anlage existiert bereits, muss jedoch im Zuge des Projektes von Audi als eigenständige Anlage aufgebaut werden.

Das umfasst die Demontage alter Elektrik und Motoren und beinhaltet Montageumfänge neuer Frequenzumrichter und Antriebe, die Anpassungen des Sicherheitskonzeptes, die Integration einer Kollisionsüberwachung in den einzelnen Rollenbahnen sowie die Erstellung eines neuen S7 TIA-Programms und den Einsatz eines neuen webbasierten Visualisierungssystems.

Da im Vorfeld von AUDI eine neue Decklack-vorbereiten Linie gebaut wurde, können die Arbeiten von RESA und Wahrheit während laufender Produktion getätigt werden.

Das Projekt „Lüftung Decklack vorbereiten“

Im Arbeitsplatzbereich der Anlage wird von unserem Partner, der Firma Wahrheit, eine Lüftungsanlage mit Zu- und Abluft installiert. Hier übernimmt RESA den elektrischen Part. Die Anlage soll den Lufthaushalt in der Kabine regulieren. Des Weiteren werden in der Kabine ebenfalls Temperaturanpassungen vorgenommen, die durch die Wetterbestimmungen natürlich automatisch reguliert werden.

RESA leistet hier die Montage und Installation der Kabelwege, die

Installation und Anschlüsse der Bauteile, Betriebsmittel und der Frequenzumrichter, die Erstellung eines neuen S7 TIA-Programms sowie sämtliche Einstellungen des Lufthaushaltes für Zu- und Abluft.

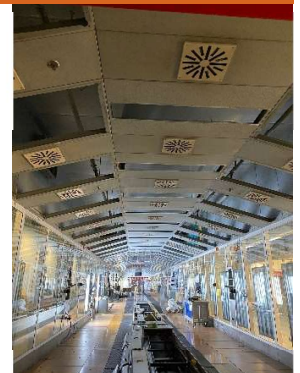
Hochphasen

Erste Handgriffe an der Anlage erfolgten im November 2023. Ende Mai soll die erste Karosse über das Band laufen, finale Fertigstellung beider Projekte, die natürlich Hand in Hand gehen, ist für Mitte Juni 2024 geplant. Aktuell laufen die Projekte also in der Hochphase.

Mit der Integration des sensorlosen Mutings und der Kollisionsüberwachung kann RESA im Projekt sein Können beweisen. Eine weitere Herausforderung ist es, eine genaue Ablaufbeschreibung der Lüftungsanlage mit Fa. Wahrheit zu erstellen, damit der Lufthaushalt und die Temperatur in der Kabine während der Produktion ordentlich geregelt und eingestellt sind. Schließlich sollen die Mitarbeiter von Audi einen angenehmen Arbeitsplatz erhalten.

Vielen Dank an das großartige Team von RESA, dass an diesen Projekten mitarbeitet.

Natürlich geht auch ein Lob an unseren Partner und unseren Kunden raus.



RESA Rätsecke

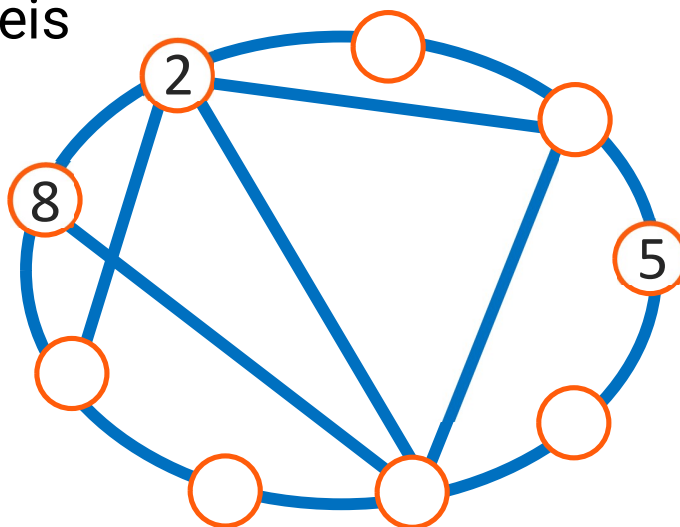
Im engsten Unternehmenskreis

Auf den 9 Stühlen im Besprechungsraum sitzen die von 1 bis 9 geheimnummerierten Mitglieder des RESA Entscheidungskreises.

RESA-Gepflogenheiten gehorchend sind die Stühle durch blaue Bänder miteinander verbunden. Auf mit Bändern verbundenen Stühlen dürfen keine benachbarten Geheimnummern sitzen... Der Wert der Nummern muss mindestens die Differenz „2“ haben – z.B. darf die „8“ nie mit „7“ oder „9“ verbunden sein.

Jetzt bist du an der Reihe! Welcher RESA Mitarbeiter sitzt zwischen der „4“ und der „6“?

1	Michael Neis	6	Michaela Amann
2	Roman Schmoll	7	Christian Ackermann
3	Sebastian Reiplinger	8	Harald Maaß
4	Alain Kubina	9	Michael Vitt
5	Steven Latterna		



RESA Rätsecke

Die Arbeit geht gerade schwer von der Hand? Ein kleines Rätsel bringt Ihre grauen Zellen wieder mächtig in Schwung.

EINFACH

								6
					2	3	9	
		2					1	
1			8					
7	9				5	2		
		5		1			7	
	8	4		7			5	
	5				3		4	
			4			1		9

& MITTEL

			5					4
		6						5
		7				3		9
	1				5		8	
	9				4		6	2
	8				1	5		
1						7		
2				3				
3			9	8				

& MEISTER

				9				
8	5					6		
			2	5		9		8
	9				2			7
					3	4		9
		4		8	1			
			6				8	
5				3				
7		3						2

RESA Rätsecke

Verflixt, ich muss in den Baustellencontainer!

Der Bauleiter ist nicht da, aber ich brauch dringend....

Oh! Ein Schloss! Im Diagramm ist auf jede Taste eine Zahl von 1 bis 9 einzutragen. Jede Taste ist mit einer Koordinate versehen (z.B. C3). Ein Text mit Statements zu den Koordinaten wurde dir vom Bauleiter hinterlassen. Mit diesen Informationen sollte es möglich sein, die Zahl auf jeder Taste des Schlosses zu bestimmen.

Jetzt bist du an der Reihe: Finde das Feld in das die „1“ eingetragen werden muss – nur diese Taste öffnet das Schloss des Baustellencontainers.

A1	ist größer als B1	C1	minus A2 = B2
A2	mal B2 = B1	C2	plus C1 = B3
A3	ist eine ungerade Zahl	C3	könnte 2 oder 8 sein
B1	plus A2 = C3		
B2	mal A2 = B1		
B3	Minus A1 = A2		

	A	B	C
1			
2			
3			